

Notfall Kinderintensivpflege – jetzt anpacken

Gemeinsamer Appell an die Bundesregierung (5.6.2018)

Der Pflegenotstand betrifft auch Säuglinge und Kinder, nicht nur kranke und ältere Menschen. Betten auf Kinderintensivstationen können nur zum Teil belegt werden, weil Kinder-Intensivfachpflegekräfte fehlen. Beispielsweise mehren sich in der Kinderherzchirurgie dramatische Fälle, bei denen Termine für dringend notwendige Herzoperationen abgesagt bzw. um mehrere Monate verschoben werden. Das ist tagtägliche Praxis. Nicht wenige Familien sind davon sogar mehrfach betroffen.

Erfreulich ist, dass Gesundheitsminister Spahn mit seinem Eckpunktepapier „Sofortprogramm Kranken- und Altenpflege“ einige der dringendsten Punkte bereits aufgegriffen hat und Lösungsansätze formuliert. Jedoch betrifft dies wiederum zum Großteil die Altenpflege.

Mit diesem gemeinsamen Appell möchten wir die Bundesregierung auffordern, den Pflegenotstand auf **den Kinderintensivstationen** ebenfalls endlich anzupacken, um derzeit oft lebensbedrohliche Situationen zu vermeiden und das Leid der Kinder und deren Familien zu vermindern.

Wir halten die folgenden Maßnahmen für zielführend:

1. Erhalt und Erweiterung von Krankenpflegeschulen sowie besondere Anreize für Schulen, die sich nicht aus Verantwortung ziehen, sondern sogar aufstocken, um dem Mangel zu begegnen.
2. Wiedergewinnung bereits qualifizierter Kräfte durch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. familienfreundliche Schichtpläne, krankenhauseigene Kitas)
3. Sicherstellung der Finanzierung von strukturierten Austauschmöglichkeiten (z.B. Fallbesprechungen, Qualitätszirkel, Supervision Kriseninterventionsprogramme).
4. Festlegung eines verbindlichen Mindest-Personalschlüssels für die Kinderintensivpflege, bis hin zu einem 1 zu 1-Schlüssel bei besonders pflegeintensiven Konstellationen

Dr. Annette Mund vom Kindernetzwerk steht Ihnen für einen konstruktiven Dialog zur Verfügung (mund@kindernetzwerk.de).

Aktionsbündnis Angeborene Herzfehler

